

Arbeit lohnt sich für alle

Welchen Nutzen haben Geschützte Werkstätten im Kanton Bern? Das wollten SOCIALBERN (Verband sozialer Institutionen im Kanton Bern) und 17 Geschützte Werkstätten wissen. Die Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz «Wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Nutzen der Geschützten Werkstätten im Kanton Bern» zeigt auf: 50 Prozent der Beiträge, die der Staat den Geschützten Werkstätten für ihre besonderen Leistungen zur Verfügung stellt, gehen gleich wieder an den Staat, in Form von Steuererträgen und Sozialversicherungsbeiträgen. Gesamthaft fließen von jedem investierten Franken 84 Rappen direkt an die Gesellschaft zurück. Die Arbeit von Menschen mit einer Behinderung in Geschützten Werkstätten lohnt sich also für alle.



■ Geschützte Werkstätten sind ein Teil der Wirtschaft

Arbeit hat in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Das ist auch bei Menschen mit einer Behinderung so. Geschützte Werkstätten bieten Menschen mit einer Behinderung, die vom ersten Arbeitsmarkt nicht aufgenommen werden, eine sinnvolle Arbeitsmöglichkeit. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen sind die Geschützten Werkstätten ein Teil der Wirtschaft. Weil sie einen sozialen Zweck erfüllen, werden sie für ihre Kosten, die nicht durch die Produktion gedeckt werden, vom Staat entschädigt.

■ So berechnet man den Wert von Geschützten Werkstätten

Rein betriebswirtschaftliche Methoden bilden Kosten und Nutzen von Geschützten Werkstätten nur unvollständig ab. Deshalb wählte die Fachhochschule Nordwestschweiz die sogenannte SROI-Methode. Mit dem SROI (Social Return on Investment) werden neben dem betriebsökonomischen Nutzen auch die Zusatzerträge wie Steuereinnahmen, Sozialversicherungsbeiträge und Konsumerträge erfasst.

■ Die Resultate der Studie sind aussagekräftig

17 von total 30 Geschützte Werkstätten haben der Fachhochschule Nordwestschweiz ihre Daten zur Verfügung gestellt. Damit sind die Resultate der Studie für den Kanton Bern verlässlich und aussagekräftig.

■ Das sind die Hauptaussagen der Studie

1. Die Geschützten Werkstätten im Kanton Bern sind als soziale Unternehmungen ein wesentlicher Bestandteil des Wirtschaftslebens.
2. Mit dem gesellschaftlichen Auftrag an die Geschützten Werkstätten sind höhere Personalkosten verbunden. Dafür erhalten sie vom Staat Beiträge.
3. Die Hälfte der Beiträge, die der Staat den Geschützten Werkstätten zur Verfügung stellt, gehen in Form von Steuererträgen und Sozialversicherungsbeiträgen wieder an den Staat zurück.
4. Werden die Kosten der Geschützten Werkstätten dem ökonomischen und sozioökonomischen Nutzen (Kaufkraft, Konsum, etc.) gegenübergestellt, so fließen von jedem Franken, der für die Geschützten Werkstätten aufgewendet wird, 84 Rappen direkt an die Gesellschaft zurück.
5. Neben rein ökonomischem Nutzen hat Arbeit auch einen hohen zusätzlichen Wert: Selbstbestimmung, Wertschätzung, Lebensqualität, soziale Kontakte. Diese Werte lassen sich nicht messen. Man kann aber sagen: Geschützte Werkstätten erbringen, einen hohen gesellschaftlichen Wert. Wenn dieser qualitative Nutzen einbezogen wird, ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis deutlich höher. Von jedem Franken, den die Gesellschaft für die Geschützten Werkstätten einsetzt, fließen sogar deutlich mehr als 84 Rappen ins Wirtschaftssystem zurück.

■ Fazit

Die Studie über den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen der Geschützten Werkstätten im Kanton Bern zeigt auf, dass sich Arbeit lohnt, für Menschen mit Behinderung – und für die Gesellschaft.

Die Studie «Wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Nutzen der Geschützten Werkstätten im Kanton Bern» wurde von SOCIALBERN (Verband sozialer Institutionen im Kanton Bern) bei der Fachhochschule Nordwestschweiz (Institut für Nonprofit- und Public-Management, Basel) in Auftrag gegeben. Der Schlussbericht, erstellt im Sommer 2012, kann bei SOCIALBERN, für Fr. 80.– (Mitglieder SOCIALBERN Fr. 50.–) bezogen werden.

SOCIALBERN
Melchenbühlweg 8
Postfach
3000 Bern 31

Telefon 031 939 15 30
info@socialbern.ch
www.socialbern.ch